



17.07

Ihr Partner
für die Ukraine

Beratung
Projektmanagement
Ingenieurleistungen

Consulting
Project Management
Engineering

Консалтинг
Проект-менеджмент
Інжиніринг

Unternehmen

Die O.L.T. Consult GmbH ist ein deutsches Beratungs- und Ingenieurunternehmen mit Büros in Düsseldorf und Kiew.

Wir sind spezialisiert auf umfassende und praxisnahe Beratung und Betreuung sowie Ingenieurleistungen bei der Realisierung von Projekten in der Ukraine. In Investitions- und Bauprojekten sind wir enger und vertrauter Partner des Investors und erster Ansprechpartner für alle aufkommenden Aufgaben und Fragen.

Die Betreuung der Projekte erfolgt unmittelbar durch unser Partnerbüro in Kiew.

Team

Das Team aus 20 deutschen und ukrainischen Mitarbeitern verfügt über mehr als 10-jährige Erfahrungen aus der Betreuung westeuropäischer Unternehmen beim Markteinstieg, der Produktionsansiedelung und bei der Umsetzung von Investitionsprojekten in der Ukraine.

Die Kompetenzen des eigenen Teams werden erweitert durch ein in der täglichen Arbeit erprobtes Netzwerk von externen Spezialisten mit regionalen oder fachlichen Schwerpunkten. Darüber hinaus gibt es eine enge und sich gegenseitig ergänzende Zusammenarbeit mit ukrainischen und internationalen Anwaltskanzleien und Steuerberatungsunternehmen.

Geschäftsführung

Torsten Oswald

- Bauingenieur
- 1998 – 2005 Niederlassungsleiter für ein großes deutsches Ingenieurbüro in der Ukraine
- Seit 2005 Geschäftsführender Gesellschafter der O.L.T. Consult GmbH
- Beratungsschwerpunkte: Bauberatung, Bauprojektmanagement, Bauüberwachung

Ralf Lowack

- Ingenieur für Systemtechnik
- seit 1997 Beratung deutscher Unternehmen in der Ukraine als Projektleiter des IHK-Firmenpools Ukraine (Projekt der IHK zu Düsseldorf)
- Seit 2005 Geschäftsführender Gesellschafter der O.L.T. Consult GmbH
- Beratungsschwerpunkte: Markteinstieg, Kooperationen, Produktionsansiedelungen, Automobilindustrie

Dienstleistungsumfang (1)

Markteintrittsberatung

- Marktinformationen, Marktrecherchen, Analysen
- Beratung und Betreuung beim Markteinstieg
- Befristete Übernahme von Vertretungsfunktionen
- Sonderform der Markteintrittsberatung: IHK-Firmenpool

Kooperationsberatung

- Erstinformationen, Recherchen
- Partnersuche und Vorauswahl
- Begleitende Beratung beim Aufbau von Kooperationen
- Interkulturelles Management
- Konfliktmanagement

Beratung bei der Unternehmensansiedelung

- Standortanalysen
- Fact-Finding- Missions
- Suche nach konkreten Objekten (Gebäude oder Grundstücke) für Miete oder Kauf
- Übernahme des Objektes - Prüfung, technische Due Diligence, Verhandlungen
- Registrierung des Unternehmens – unter Einbeziehung externer Juristen
- Unterstützung bei Rekrutierung von Personal
- Produktionsstart - Begleitung der ersten Schritte, Unterstützung bei Genehmigungsverfahren und Lohnveredelungsprozedur
- Betreuung beim Aufbau des Buchhaltungs- und Berichtswesens, Audit
- Koordinierung der beteiligten Dienstleister und anderer Projektteilnehmer (Unterstützung des Projektmanagers des Investors)
- Interkulturelles Management
- Aufbau des lokalen Kontaktnetzwerkes für den Investor
- Trouble Shooting bei aufkommenden Problemen
- Konfliktmanagement

Dienstleistungsumfang (2)

Beratung und Ingenieurleistungen in Bauprojekten: Projektmanagement, Bauüberwachung, Beratung bei Rekonstruktion und Neubau

Baumanagement:

- Erfüllung von Bauherrenaufgaben im Rahmen der Projektsteuerung
- Koordinierung der bei der Bauvorbereitung und am Bau beteiligten Unternehmen
- Betreuung des Genehmigungsprozesses
- Fortschreiben des Baukostenplanes
- Projektabwicklung in der Ukraine

Vorbereitende Phase:

- Strukturierung des Bauprojekttablaufs in der Ukraine
- Technische Due Diligence von Gebäuden und Grundstücken
- Abstimmung der Basic-Planung
- Suche und Auswahl von Bauunternehmen und Planern/Architekt
- Kostenschätzung
- Rahmenablaufplan

Baubetreuende und baubegleitende Aktivitäten:

- Beratung des Bauherrn bei allen den Bau betreffenden Fragen
- Durchführung der Tender, Beratung des Bauherrn bei der Vergabe
- Koordinierung und Abstimmung der Planung
- Bauüberwachung:
 - Überwachung der Ausführungsqualität nach Planung und geltender ukrainischer Gesetzgebung
 - Überwachen und Fortschreiben des Bauzeitenplans
 - Mengenfeststellung und Rechnungsprüfung der am Bau beteiligten Unternehmen
- Berichterstattung:
 - Kostenstand
 - Bautenstand
 - Mängel/Probleme

Aktuelle Projekte und Referenzen (1)

- AB Elektronik GmbH, Kiewer Gebiet (Outsourcing)
Projektbegleitende Beratung, Produktionsaufbau mit ukrainischem Partner
- AB Elektronik GmbH, Kiewer Gebiet (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung, Grundstücksfragen, Vorbereitung eines Neubaus
- Agrofuel Ukraine, Westukraine (Betriebsbewertung)
Bewertung eines Landwirtschaftsbetriebs im Vorfeld einer Betriebsübernahme
- Cherry GmbH, Westukraine (Produktionsaufbau)
Projektbegleitende Beratung, Standort- und Partnersuche für Lohnveredelung
- Christian Pfeiffer Maschinenfabrik GmbH, Westukraine (Neubau Industrieanlage)
Projektbegleitende Beratung, Überwachung von Planung, lokaler Vorfertigung und Stahlbau für schlüsselfertige Industrieanlage
- Christian Pfeiffer Maschinenfabrik GmbH, Russland (Neubau Industrieanlage)
Bauüberwachung
- Deddens Agro TOV, Westukraine (Neuansiedlung landwirtschaftlicher Betrieb)
Beratung und Betreuung bei Flächensuche, Anpachtung, Betriebsgründung und -einrichtung
- Deutsche Botschaft in der Ukraine, Kiew (Renovierung)
Baumanagement bei Renovierung von Residenz und Wohnung des deutschen Botschafters
- DLG Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Ukraine (Fachreisen)
Vorbereitung und Durchführung von Gruppen- Fachreisen
- DOMUS Software AG, Kiew (Unternehmensaufbau)
Projektbegleitende Beratung beim Aufbau eines Softwareunternehmens, Unternehmensgründung, Controlling
- Farm-Tours GmbH, Ukraine (Fachreisen)
Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Begleitung von Fachreisen
- EAF European Arable Farmer, Ukraine (Fachreisen)
Vorbereitung und Durchführung von Gruppen- Fachreisen
- EPC European Poultry Club, Kiew (Veranstaltungs- und Reiseorganisation)
Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung und einer Konferenz
- Feidal GmbH, Kiewer Gebiet (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung beim Aufbau eines Produktions- Joint Ventures, Interkulturelles Management, Controlling
- HYADT Agro TOV, Zentralukraine (Neuansiedlung landwirtschaftlicher Betrieb)
Beratung und Betreuung bei Flächensuche, Anpachtung, Betriebsgründung und -einrichtung
- Korystivske Landwirtschaftlicher Betrieb TOV, Westukraine (Neuansiedlung)
Beratung und Betreuung bei Flächensuche, Anpachtung, Betriebsgründung und -einrichtung
- Kostal GmbH & Co. KG, Kiewer Gebiet (Rekonstruktion)
Koordination Planung und Genehmigungen
- Kromberg & Schubert, Westukraine (Neuansiedlung)
Bauüberwachung bei Neubau, Implementierung des Lohnveredelungsprozesses
- Landeskirchenamt der ev.-luth. Kirche in Bayern, Odessa (Rekonstruktion und Neubau)
Baumanagement, Bauberatung und Bauüberwachung bei der Rekonstruktion des historischen Kirchengebäudes der St. Paul Kathedrale mit integriertem Neubau)

Aktuelle Projekte und Referenzen (2)

- Linde Gas AG, Ostukraine (Neubau Industrieanlage)
Projektbegleitende Beratung beim Genehmigungsprozess
- Messer Group GmbH, Dnepropetrovsk (Neubau Luftzerlegungsanlage)
Projektbegleitende Beratung bei Planung, Genehmigungen, Einfuhr und Realisierung
- Nexans autoelectric GmbH, Westukraine (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung, Grundstücksfragen
- Profine GmbH, Zentralukraine (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung, Grundstücksfragen, Technische Due Diligence, Bauprojektmanagement und Bauüberwachung bei Rekonstruktion, Koordination Genehmigungen
- A.Quellmalz GmbH, Westukraine (Neuansiedlung)
Fact-Finding-Reise, Projektbegleitende Beratung, Standort- und Objektsuche, Unternehmensgründung, Personalsuche
- Raiffeisen Property Management, Kiew (Neubau)
Defectmanagement Hotelgebäude
- Raiffeisen Property Management, Kiew (Neubau)
Management Genehmigungsprozedur für Neubau Bürogebäude
- Rheinisch- Bergische Verlagsgesellschaft, Ukraine (Fact- Finding- Reise)
Organisation und Begleitung Fact- Finding- Reise
- Rhenac GmbH, Westukraine (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung beim Produktionsaufbau, Standort- und Objektsuche, Unternehmensgründung, Personalsuche
- Konsumers-Sklo-Zorya ZAT (Saint Gobain), Westukraine (Umbau und Neubau)
Kostenprüfung Umbau und Neubau Produktionsgebäude
- Botschaft der Schweiz in der Ukraine, (Umbau)
Kordinierung Genehmigungsverfahren für Medien, Projektmanagement Außenanlagen
- UCD Ukraine Cereales Development, Westukraine (Betriebsbewertung)
Bewertung eines Landwirtschaftsbetriebs
- VA Intertrading AG, Zentralukraine (Neuansiedlung)
Technische Due Diligence Grundstück, Recherche Marktdaten
- VEKA AG, Kiewer Gebiet (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung, Grundstücks-/ Objektsuche, Verhandlungen, Baumanagement, Bauberatung und Bauüberwachung bei Rekonstruktion und Vorbereitung eines Neubaus
- W.E.T. Automotive Systems AG, Westukraine (Neuansiedlung)
Projektbegleitende Beratung, Objektsuche, Verhandlungen, Baumanagement, Bauberatung und Bauüberwachung bei Rekonstruktion
- W.E.T. Automotive Systems AG, Westukraine (Neubau)
Baumanagement, Bauberatung und Bauüberwachung bei Neubau
- W.E.T. Automotive Systems AG, Russland (Markterkundung)
Markterkundung Russland, Organisation und Begleitung Fact- Finding- Reise
- Zeppelin Ukraine, Kiew (Umbau)
Bauüberwachung Umbau Servicecenter für Baumaschinen
- Windpark (200 MW), Sudukraine (Neubau)
(Projektsteuerung)
- Vielzahl von deutschen Unternehmen, gesamte Ukraine (Betreuung beim Markteinstieg)
Beratung und Betreuung beim Markteintritt im Rahmen des IHK- Firmenpools Ukraine, Projekt der IHK Düsseldorf

Veröffentlichungen

Ukraine

[Dialog]

Deutsche „Kircha“ in Odessa

Kathedrale St. Paul nach fünfjähriger Bauzeit wiedereröffnet

Von Torsten Oswald und
Viktoria Verkhoglyad

Unter Leitung des Düsseldorfer Ingenieur- und Beratungsunternehmens O.L.T. Consult GmbH wurde von 2005 bis 2010 die alte Kirche der Schwarzmeerdeutschen St. Paul in Odessa rekonstruiert. Die Finanzierung im Gesamtumfang von ca. sieben Millionen Euro erfolgte unter Führung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Das Gebäude der deutschen evangelisch-lutherischen Kathedrale St. Paul in Odessa, das von 1824 bis 1848 erbaut und von 1895 bis 1897 erweitert wurde, war einst eines der geistigen und kulturellen Zentren und Zeugnis der multinationalen Geschichte der Stadt. Die Odessiten bezeichnen dieses bedeutendste deutsche Baudenkmal auf dem Territorium der Ukraine nach wie vor liebevoll mit dem Wort „Kircha“.

Im Jahr 1937 wurde St. Paul geschlossen und sollte wie viele andere Kirchengebäude auf dem Territorium der ehemaligen Sowjetunion abgerissen werden. Den Einwohnern von Odessa gelang es, den Abriss zu verhindern, und das Gebäude wurde für viele Jahre für verschiedene Zwecke genutzt. Bei einem Brand wurden 1976 das Dach und der Altarteil zerstört, Witterungseinflüsse und schadhafte Wasserrohre erledigten den Rest.

In diesem Zustand wurde die ausgebrannte und verwiterte Ruine 1992 an die wieder gegründete deutsche Gemeinde in Odessa zurückgegeben, welche sie an die Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine



(DELKU) übertrug. Die DELKU begann damit, Mittel für die Erhaltung und den Wiederaufbau des Gebäudes zu sammeln. Möglich wurde der Beginn des Wiederaufbaus im Jahr 2005 durch eine breit aufgestellte Finanzierung unter Führung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, mit Zuschüssen der Bundesrepublik Deutschland, des Bundeslandes Bayern sowie zahlreichen Spendern aus Deutschland und der Ukraine.

Verbindung von alt und neu

Für die Wiederherstellung des Kirchengebäudes waren umfangreiche Rekonstruktions- und Reparaturmaßnahmen notwendig. Die Besonderheit des Projektes bestand darin, dass neben der Wiederherstellung des historischen Baukörpers ein neuer vierstöckiger Funktionalbau, das Deutsche Zentrum St. Paul, an das ursprüngliche Gebäude angebaut und in dieses baulich integriert werden sollte. Die Verbindung eines alten Bauobjektes im Range eines nationalen Architekturdenkmals mit einem modernen Bau – in Westeuropa sehr verbreitet – wurde in dieser Form in der Ukraine zum ersten Mal gewagt und umgesetzt.

Eine wichtige Aufgabe bei der Realisierung der Rekonstruktions- und Bauarbeiten war deshalb die enge Zusammenarbeit mit der ukrainischen Denkmalbehörde und die strenge Einhaltung ihrer Auflagen. Darüber hinaus galt es, im Rahmen eines eng gesteckten Budgets ein Maximum an deutschen Anforderungen an Bauqualität, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz des Gesamtobjektes zu realisieren. Diese Ausgangsbedingungen wurden zu einer ernsthaften Herausforderung für Bauherren und Baumanagement, da der tatsächliche Zustand der Gebäudereste sich erst mit Fortschreiten der Arbeiten erschloss, die beteiligten ukrainischen Behörden dem Projekt zwar positiv gesinnt waren, aber durch die Besonderheit der Aufgabe mehr Zeit für Entscheidungen benötigten und die Ukraine zeitgleich einen Bauboom mit sprunghaft wachsenden Preisen erlebte.

Deutsch-Ukrainisches Gemeinschaftsprojekt

Durch die Beteiligung vieler ukrainischer und deutscher Fachunternehmen, Spezialisten und Lieferanten wurde das Projekt zu einem deutsch-ukrainischen Gemeinschaftsprojekt. Die große Glocke wurde durch die Stadt Regensburg, einer Partnerstadt von Odessa, gespendet, die Orgel ist das Geschenk einer Kirchengemeinde aus Nürnberg.

Das rekonstruierte Gebäude am Bischofssitz der DELKU in der Ukraine und das St. Pauls Zentrum sollen auch zu einem wichtigen kulturellen Zentrum der Stadt Odessa werden. Im Gebäude des St. Pauls Zentrums finden das „Bayerische Haus Odessa“ mit seiner Bibliothek, die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) mit ihrer Gesellschaft für Entwicklung (GfE) und die Deutschen Minderheiten in der Ukraine (DMI) ihren Platz.

KONTAKT
O.L.T. Consult GmbH, Kiev
Tel. 0038/ 044/ 278 38 64
v.verkhoglyad@olt-consult.com

Foto: O.L.T. Consult

* Die Autoren
Torsten Oswald ist Geschäftsführer,
Viktoria Verkhoglyad Projektmanagerin bei
der O.L.T. Consult GmbH.

Die ukrainische Automobilindustrie

Ralf Lowack

Geschäftsführer der O.L.T. Consult GmbH



Nastupna statтя ознайомить Вас із процвітаючою українською автомобільною промисловістю.

>> Die Entwicklung der ukrainischen Automobilindustrie steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes in den letzten 15 Jahren. Es entstand die interessante Situation eines kostengünstigen Produktionsstandortes vor den Toren der EU mit gleichzeitig stark wachsendem Neufahrzeugmarkt. Laut Autoconsulting wuchs der PKW-Markt im Jahr 2007 um 46 Prozent und im ersten Quartal 2008 um 70 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Fahrzeugherstellung hat sich im Laufe der letzten fünf Jahre vervierfacht und betrug im Jahr 2007 380.000 Fahrzeuge.

Die traditionelle ukrainische Fahrzeugindustrie bestand aus vier Fahrzeugherstellern, den PKW-Werken ZAZ in Saporischschja und LuAZ in Luzk, dem LKW-Hersteller KrAZ in Kremenchug und dem Busbauer LAZ in Lwiw. Darüber hinaus zählte das ukrainische Industrieministerium knapp 100 Unternehmen zur Automobilzulieferindustrie.

Heute teilen die zehn führenden ukrainischen Unternehmen nahezu 90 Prozent des Fahrzeugmarktes unter sich auf. Die meisten von ihnen verfügen über eigene Produktionskapazitäten. Mit wenigen Ausnahmen bedienen diese Fahrzeughersteller nur den einheimischen Markt. Obwohl eine Reihe ausländischer Fahrzeugmarken in der Ukraine montiert werden, sind bisher keine ausländischen Hersteller mit nennenswerten eigenen Produktionsaktivitäten präsent.

Marktführer mit 36 Prozent des Marktes und mit Abstand größter ukrainischer Fahrzeughersteller ist UkrAvto. UkrAvto ist Importeur und Händler für verschiedene Fahrzeughersteller, darunter Mercedes-Benz, verschiedene Marken von General Motors, Toyota, Lada und Chery. In der Ukraine werden neben ukrainischen Billigautos verschiedene Modelle von Daewoo, Lada und Opel gefertigt. Zu UkrAvto gehören neben dem Fahrzeugwerk ZAZ mehrere Zulieferer in der Ukraine und über eine Beteiligung an FSO auch in Polen.

Die Bogdan-Holding mit 12 Prozent Marktanteil ist Händler der Marken Lada (VAZ), Hyundai und KIA. Neben der Montage verschiedener PKW-Marken ist Bogdan ein wichtiger Hersteller von Bussen. Zu nennen sind weiterhin die Unternehmen AIS mit vorrangig chinesischen und russischen Marken sowie Eurocar mit einer Produktion verschiedener Skoda-Modelle.

Der Nachfrage am Markt folgend begannen mehrere ukrainische Hersteller mit der Produktion von Kleinbussen und Kleintransportern. Auch der traditionelle Busbauer LAZ ist mit neuen Modellen wieder am Markt aktiv.

Die ukrainische Fahrzeugindustrie befindet sich mitten in großen Investitionen und plant weitere Projekte. UkrAvto hat den Bau eines neuen Werkes in der Nähe von Saporischschja angekündigt. Bogdan investiert in neue Fertigungslinien für PKW am Standort in Tscherkassy und modernisiert parallel den Standort Luzk für eine deutliche Steigerung der Busproduktion. Im Gespräch sind unter anderen neue Produktionsstandorte für Citroën und den chinesischen Automobilhersteller Dadi. Mit der Beteiligung am polnischen Hersteller FSO hat UkrAvto bereits vor einigen Jahren den Schritt über die Landesgrenzen hinaus geschafft. Gemeinsam mit Bogdan plant UkrAvto auch den Aufbau eines Fahrzeugwerkes in Russland.

Die günstige Kostenstruktur und die geografische Nähe zu anderen europäischen Automobilstandorten haben auch dazu geführt, dass sich in den vergangenen Jahren ca. 50 ausländische Automobilzulieferer in der Ukraine angesiedelt haben. Ausgehend von einer geringen PKW-Dichte und der anhaltend positiven Wirtschaftsentwicklung ist für die nächsten Jahre mit einem weiteren dynamischen Wachstum des Marktes zu rechnen. Verschiedene Prognosen gehen für 2008 von einem Neufahrzeugmarkt von 700.000 und mittelfristig von einer Million Fahrzeugen aus.

Weitere Informationen: www.olt-consult.com

Betriebsansiedlung im ukrainischen Agrarsektor

Dietrich Treis

Geschäftsführer der O.L.T. Consult GmbH



Наступна стаття ознайомить Вас з українським сільським господарством та покаже можливості для німецьких інвесторів в цьому ринковому сегменті.

>> Erst vor wenigen Jahren wurde die Ukraine als Investitionsgebiet für Agrarbetriebe entdeckt. Die Rahmenbedingungen dafür wurden allerdings bereits im Jahr 2000 geschaffen, mit der Privatisierung der landwirtschaftlichen Flächen und der Kollektivbetriebe. Offiziell wurden die Betriebe schon in den neunziger Jahren privatisiert, faktisch liefen sie aber nach dem planwirtschaftlichen Modell weiter: Der Staat finanzierte die Kolchosen und die Ernte wurde weiterhin zu staatlich geregelten Preisen aufgekauft. Durch den zum Nachteil der Landwirte geregelten Markt und ein Management, das nicht auf die neuen Bedingungen vorbereitet war, wurde die Entwicklung der Landwirtschaft behindert. Als Ergebnis fielen die Produktionszahlen im Pflanzenbau um 50 Prozent, in der Tierproduktion sogar um 70 Prozent. Als sich im Jahr 2000 andeutete, dass die Ukraine nicht mehr in der Lage sein würde ihren Eigenbedarf zu decken, wurden innerhalb eines halben Jahres die Betriebe privatisiert und der Staat zog sich aus der Finanzierung der Landwirtschaft zurück.

Das Land und das Betriebseigentum wurden unter den Kolchosmitgliedern aufgeteilt, die dadurch in Abhängigkeit von der Betriebsgröße durchschnittlich 5 ha Land bekamen. Einige der neuen Landeigentümer nutzten diese Gelegenheit, um sich mit dem zugeteilten Land selbständig zu machen. In den meisten Fällen wird das Land allerdings großflächig von Großbetrieben und zunehmend auch von Agrarholdings bewirtschaftet. Diese Chance haben inzwischen auch ca. 50 deutsche Landwirtschaftsbetriebe genutzt und sich in der Ukraine angesiedelt. Die Mehrzahl dieser Investoren hat sich in den Gebieten südlich von Kiew und in der Westukraine niedergelassen. Bei der Standortwahl spielten neben der guten Erreichbarkeit vor allem die Bodenqualität und die klimatischen Bedingungen eine große Rolle. In diesen Regionen treffen gute Schwarzerdeböden und Niederschläge von über 500 mm/a zusammen. Sie sind daher gut für den Marktfruchtanbau geeignet. Im Süden der Ukraine wird traditionell stärker auf

künstliche Bewässerung gesetzt. Dort hat sich in den letzten Jahren ein intensiver Obst- und Gemüseanbau entwickelt. Auch die Infrastruktur spielt eine wichtige Rolle. Die Zufahrtswege zum Betrieb und die Lage zu regionalen Zentren und Großstädten müssen bei der Standortwahl beachtet werden. In großen Teilen des ländlichen Raums ist die Zeit stehen geblieben, junge und gut qualifizierte Arbeiter ziehen in die Städte und je abgelegener die Betriebe liegen, desto schwieriger ist es, Mitarbeiter zu finden. Auch die Beschaffung von Ersatzteilen und Betriebsmitteln ist in strukturschwachen Gebieten aufwendiger.

Die steigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen hat den Pachtmarkt in der Ukraine belebt. Wenn man vor einigen Jahren noch fast freie Auswahl bei den Betrieben und Standorten hatte, so wird es heute zunehmend schwer gute Betriebe zu finden. Die Bedingungen für den Einstieg sind schwieriger geworden. Heute ist es üblich dem scheidenden Betriebsleiter eine Abstandsanzahlung zu zahlen. Außerdem müssen in manchen Fällen Gebäude, Maschinen oder Feldbestände übernommen werden. Gestiegene Maschinen- und Betriebsmittelkosten haben den Finanzbedarf auf ca. 1.200 Euro/ha angehoben. Teilweise kommen noch 200 bis 500 Euro pro Hektar Abstandsanzahlung und Ankauf von Gebäuden hinzu. Da nur ukrainische natürliche und juristische Personen Land pachten dürfen, ist für Ausländer die Gründung einer ukrainischen Gesellschaft notwendig.

Die Vermarktung der Ernte, insbesondere von Marktfrüchten, ist kein Problem. Man hat die Auswahl zwischen kleinen lokalen und großen internationalen Händlern. Bei regulierenden Eingriffen in den Markt sind der Regierung durch den WTO-Beitritt in Zukunft enge Grenzen gesetzt. Investitionen in die Tierproduktion laufen erst seit kurzen an, in erster Linie durch einheimische Investoren. Positive Marktprognosen und eine bevorstehendes Freihandelsabkommen mit der EU machen dieses Segment sehr attraktiv. Die Ukraine hat engagierten Unternehmern also einiges zu bieten und kann vielleicht auch mit Unterstützung deutscher Landwirte und moderner Technologien einen Teil ihres Rufes als Kornkammer Europas zurückgewinnen.

Weitere Informationen: www.olt-consult.com

Ein Land wird mobil

Automobilindustrie: Fahrzeugindustrie in Modernisierungsphase/
Ausländische Zulieferer entdecken den lokalen Markt

Von Ralf Lowack

Investitionsanreize und Erhöhungen der Einfuhrzölle auf neue und gebrauchte Fahrzeuge führten in den letzten zehn Jahren zusammen mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und der steigenden Kaufkraft der Bevölkerung zu einem beträchtlichen Wachstum des Automobilmarktes.

Im Jahr 2007 wurden fast 600.000 neue Pkw, Lkw und Busse verkauft. Laut der Beratungsgesellschaft Auto-Consulting wuchs allein der Pkw-Markt im vergangenen Jahr um 46 Prozent. Ausgehend von der geringen Pkw-Dichte von etwa 150 Pkw auf 1.000 Einwohner und der anhaltend positiven Wirtschaftsentwicklung gehen Prognosen auch für die nächsten Jahre von einer Fortsetzung dieser Dynamik aus. Die ukrainische Fahrzeugindustrie befindet sich in einer Investitionsphase zur Modernisierung der bestehenden und Schaffung neuer Produktionskapazitäten.

Bereits Mitte der 90er Jahre interessierten sich erste ausländische

*** Der Autor**

Ralf Lowack ist Geschäftsführer der O.L.T. Consult GmbH, die deutsche Unternehmen bei Markteinstieg und Produktionsansiedlungen in der Ukraine berät.



Autos überall: Im Vorjahr wurden fast 600.000 neue Fahrzeuge verkauft.

Automobilunternehmen für den Produktionsstandort Ukraine. Starkes Interesse von Seiten der ausländischen Zulieferindustrie ist aber erst seit der Jahrtausendwende und dem Wiedererstarken der ukrainischen Wirtschaft zu verzeichnen. Der Countdown zur EU-Osterweiterung und das positive Image der Ukraine aus der „Orangenen Revolution“ waren dann die ausschlaggebenden Signale für viele Zulieferer, um sich mit dem Land als Produktionsstandort

genauer zu beschäftigen. In der Regel waren diese Unternehmen bereits mit Werken in Ländern wie Polen, Ungarn oder Tschechien präsent und suchten nun nach einem alternativen Produktionsstandort außerhalb der EU.

Neben niedrigen Löhnen für gewerbliche Mitarbeiter wirken sich auch andere Faktoren positiv auf die Produktionskosten aus. Die Energiekosten liegen nach wie vor weit unter dem westeuropäischen Niveau. Rohstoffe und Vorprodukte aus ukrainischer Produktion sind häufig günstiger als in Westeuropa. Geografisch profitiert der Produktionsstandort Ukraine von der Nähe zu den Automobilstandorten in Mittel- und Zentraleuropa. Die Ukraine ist attraktiv für Erzeugnisse, die bei hohem Kostendruck eine kurze Lieferfrist erfordern. Die geografische und mentale Nähe zu Russland und bilaterale Zollvergünstigungen sind gute Ausgangspositionen für die Bearbeitung des stark wachsenden russischen Marktes.

Ansiedlungswelle im Westen

In nur wenigen Jahren erlebte die Westukraine eine Ansiedlungswelle vorwiegend deutscher Zulieferer, meis-

Fortsetzung: „Ein Land wird mobil“

tens Hersteller von Kabelsystemen oder elektrischen Komponenten mit hohem Lohnanteil. Große Produktionsstandorte mit teilweise mehreren Tausend Mitarbeitern bauten unter anderem Leoni, W.E.T. Automotive Systems und Kromberg & Schubert auf. Daneben siedelte sich eine Reihe von Unternehmen wie AB Elektronik, ODW Elektrik und Forscher mit Produktionen unter 1.000 Mitarbeitern an. Im Aufbau sind neue Werke von Nexans, Kostal und Sumitomo Bordnetze.

Obwohl mittlerweile eine Reihe ausländischer Fahrzeugmodelle in der Ukraine mit unterschiedlicher Fertigungstiefe gefertigt werden, ist die Automobilindustrie nahezu ausschließlich in ukrainischer Hand. Außer einer kurzen Beteiligung von Daewoo am ukrainischen Hersteller ZAZ gibt es bisher keine nennenswerten Produktionsaktivitäten ausländischer OEM.

Die Ukraine macht es Investoren auch nicht leicht. Wichtige Probleme sind Korruption und Bürokratie. Ein Dauerthema sind Schwierigkeiten mit der Mehrwertsteuer-Rückerstattung. Die gesetzlichen, steuerlichen und zolltechnischen Voraussetzungen des geplanten Geschäftsmodells

in der Ukraine sollten daher frühzeitig geprüft werden. Die Auslegungen von Gesetzen und Vorschriften sowie die Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung sind sehr unterschiedlich und häufig widersprüchlich. Es lohnt sich, mit möglichst vielen anderen Investoren und Brancheninsidern zu sprechen sowie unabhängige Berater einzuschalten.

Kurzfristige Gesetzesänderungen

Trotz guter Vorbereitung können kurzfristige Gesetzesänderungen zu einschneidenden Folgen für die Geschäftstätigkeit führen, wie zuletzt im Frühjahr 2005. Unter anderem wurden mit sofortiger Wirkung alle Sonderwirtschaftszonen abgeschafft und die Einfuhrumsatzsteuer-Befreiung auf Sacheinlagen in das Stammkapital aufgehoben. Um unangenehme Überraschungen abfedern zu können, sollte deshalb mit finanziellen und zeitlichen Reserven geplant werden. Da sich an einigen Standorten bereits mehrere Investoren angesiedelt haben, ist vor der Standortentscheidung zu prüfen, ob die benötigten Arbeitskräfte vorhanden sind. Hoch qualifizierte Spezi-

alisten sind mittlerweile stark gefragt, nicht überall verfügbar und entsprechend teuer. Die Suche nach Gewerbegrundstücken und Produktionshallen lässt sich durch das Einschalten von Maklern und regional gut verlinkten Consultants abkürzen. Ein zentraler Themenkomplex für alle Investoren ist der Zoll. Die meisten Zulieferer arbeiten im Rahmen der ukrainischen Regelungen für Lohnveredelung. Voraussetzung ist eine Genehmigung der zuständigen Zollbehörde. Die damit verbundenen Abstimmungen sind aufwändig und sollten frühzeitig begonnen werden.

Das weitere dynamische Wachstum des Marktes schafft auch für die Zukunft gute Voraussetzungen für die deutsche Industrie. Durch die Lokalisierungsbestrebungen ukrainischer Fahrzeughersteller sowie den steigenden technischen Anspruch an die Erzeugnisse werden deutsche Zulieferer mit Standorten in der Ukraine bald auch den lokalen Markt für sich entdecken.

KONTAKT

O.L.T. Consult GmbH, Frankfurt am Main
Tel.: 069/ 79 53 27 24
r.lowack@olt-consult.com

Kontakte

O.L.T. Consult GmbH

Immermannstraße 13
40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 9350 710
Fax: +49 (0)211 9350 711
Email: office@olt-consult.com
www.olt-consult.com

Partnerbüro in der Ukraine

LOGO! Consult
Blvd. Schewtschenko 4, Of. 302
01004 Kiew / Ukraine
Tel: +380 44 2780611
Fax: +380 44 2798478



O.L.T. Consult
Ihr Partner für die Ukraine